

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Gender und Sprache	7
2.1	Genus, Sexus, Gender	7
2.1.1	Definitionen	7
2.1.2	Theorien zur Relevanz des Sexus bei der Entstehung des Genus	9
2.1.3	Zusammenhang zwischen Sexus und Gender	13
2.2	Das „generische“ Maskulinum	17
2.2.1	Bezug zur Kategorie ‚Sexus‘	18
2.2.2	Status im Sprach„system“	23
2.2.3	Eignung von Alternativformen	29
2.2.4	Potenzielle gesellschaftliche Auswirkungen	32
2.3	Gender-inklusive Sprachgebrauch	34
2.3.1	Terminologische Überlegungen	34
2.3.2	Historische und konzeptionelle Entwicklung	41
2.3.2.1	Im englischsprachigen Raum	41
2.3.2.2	Im deutschsprachigen Raum	48
2.3.2.3	Im spanischsprachigen Raum	53
2.4	Zusammenfassung	65
3	Sprache und Kognition	69
3.1	Das Prinzip der sprachlichen Relativität	69
3.1.1	Vorläufer in der europäischen Philosophie	70
3.1.2	Entwicklung in der US-amerikanischen Anthropologie und Linguistik	75
3.1.2.1	Franz Boas	76

3.1.2.2	Edward Sapir	79
3.1.2.3	Benjamin Lee Whorf	84
3.1.3	Rezeption	100
3.2	Empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Sprache und Kognition	109
3.2.1	Farben	111
3.2.2	Raum	113
3.2.3	Zeit	114
3.2.4	Numeralia	117
3.2.5	Genus und Sexus/Gender	120
3.3	Sprache und Kognition vor dem Hintergrund des Genus-Sexus/Gender-Komplexes	127
3.4	Zusammenfassung	135
4	Gender-inklusive Sprachgebrauch im Spanischen	139
4.1	Genus im Spanischen	139
4.1.1	Genus aus diachroner Perspektive	139
4.1.2	Genus aus synchroner Perspektive	141
4.1.2.1	Genus aus morpho-phonologischer Perspektive	141
4.1.2.2	Genus aus syntaktischer Perspektive	143
4.1.2.3	Genus aus semantischer Perspektive	146
4.1.2.4	Exkurs: Kriterien der Genuszuweisung	154
4.2	Verfahren für gender-inklusive Sprachgebrauch im Spanischen	156
4.2.1	Vorüberlegungen	156
4.2.1.1	Arten der Referenz	156
4.2.1.2	Kriterien zur Beschreibung von Verfahren für gender-inklusive Sprachgebrauch	159
4.2.2	Lexikalische Verfahren	164
4.2.2.1	Beidnennung	164
4.2.2.2	Epikoina	168
4.2.2.3	Kollektiva	168
4.2.2.4	<i>Comunes</i>	170
4.2.3	Syntaktische Verfahren	172
4.2.3.1	Nichtnennung des Agens	172
4.2.3.2	Genusinvariable Pronomen und Adjektive	173
4.2.4	Morphologische Verfahren	175
4.2.4.1	{@}	175

4.2.4.2	{x}	176
4.2.4.3	{e}	180
4.2.5	Weitere Hinweise	183
4.3	Zusammenfassung	187
5	Forschungsstand zur Interpretation „generischer“ Maskulina und möglicher Alternativen	189
5.1	Verwendete Studiendesigns und zentrale Ergebnisse	189
5.1.1	Ergänzung von Lückentexten	189
5.1.2	Konkretisierung von Assoziationen durch Bilder, Geschichten oder Beschreibungen	193
5.1.3	Aufzählung von Vertretern genannter Kategorien	196
5.1.4	Schätzung des Frauenanteils	199
5.1.5	Reaktion auf Kombinationen sprachlicher Stimuli	201
5.1.6	Reaktion auf Kombinationen sprachlicher mit visuellen Stimuli	207
5.1.7	Einschätzung des Referenzpotenzials von Personenbezeichnungsformen	209
5.2	Berücksichtigte Variablen	213
5.2.1	Aufgabenvariablen	213
5.2.2	Personenvariablen	217
5.3	Probleme bisheriger Studiendesigns	221
5.4	Forschungslücken	232
5.5	Zusammenfassung	236
6	Methodik zur Untersuchung der Interpretation „generischer“ Maskulina und möglicher Alternativen im Spanischen	239
6.1	Vorüberlegungen	239
6.1.1	Bedeutung einer generischen Interpretation	239
6.1.2	Ziel der Untersuchung und Mehrwert im Vergleich zu bisherigen Studien	243
6.2	Versuchsaufbau	244
6.2.1	Aufgabe 1	245
6.2.2	Aufgabe 2	247
6.2.3	Erhebung von Personenvariablen	254
6.2.4	Kontrolle der wahrgenommenen Stereotypizität	256

6.3	Hypothesen	257
6.4	Durchführung	261
6.4.1	Versuchspersonen	261
6.4.2	Ablauf	262
6.5	Zusammenfassung	265
7	Ergebnisse der Untersuchung I: Interpretation der untersuchten Sprachformen	269
7.1	Ergebnisse aus Aufgabe 1	269
7.1.1	Aufbereitung der Daten	270
7.1.2	Vorüberlegungen zur Auswertung der Daten	271
7.1.3	Gemeinsame Betrachtung der Kategorien	273
7.1.3.1	Vergleich der Sprachformen	273
7.1.3.2	Einzelbetrachtung der Sprachformen	277
7.1.4	Einzelbetrachtung der Kategorien	283
7.1.4.1	Vergleich der Sprachformen	283
7.1.4.2	Einzelbetrachtung der Sprachformen	289
7.1.5	Vergleich der Kategorien	292
7.1.6	Zusammenfassung	298
7.2	Ergebnisse aus Aufgabe 2	300
7.2.1	Aufbereitung der Daten	300
7.2.2	Positive und negative Antworten	302
7.2.2.1	Vorüberlegungen zur Auswertung der Daten	302
7.2.2.2	Deskriptive Darstellung der Daten	304
7.2.2.3	Statistische Testung der Unterschiede	309
7.2.3	Reaktionszeiten	313
7.2.3.1	Vorüberlegungen zur Auswertung der Daten	313
7.2.3.2	Deskriptive Darstellung der Daten	315
7.2.3.3	Statistische Testung der Unterschiede	323
7.2.4	Zusammenfassung	325
7.3	Diskussion I	327
8	Ergebnisse der Untersuchung II: Einfluss der erhobenen Personenvariablen	349
8.1	Aufbereitung der Daten	349
8.2	Ergebnisse aus Aufgabe 1	350
8.2.1	Geschlecht	351
8.2.2	Alter	354

8.2.3	Kenntnisstand	356
8.2.4	Einstellungen	360
8.2.5	Eigener Sprachgebrauch	361
8.3	Ergebnisse aus Aufgabe 2	366
8.3.1	Geschlecht	367
8.3.2	Alter	369
8.3.3	Kenntnisstand	371
8.3.4	Einstellungen	372
8.3.5	Eigener Sprachgebrauch	374
8.4	Zusammenhang der Personenvariablen	375
8.4.1	Kenntnisstand, Einstellungen, eigener Sprachgebrauch	376
8.4.2	Geschlecht und Kenntnisstand/Einstellungen/eigener Sprachgebrauch	379
8.4.3	Alter und Kenntnisstand/Einstellungen/eigener Sprachgebrauch	382
8.5	Zusammenfassung	382
8.6	Diskussion II	388
9	Synthese	405
Literaturverzeichnis		415